

PROVENCE
**LUXUS AM FUSS DES
MYSTISCHEN BERGES**

von Manuela Blisse und Uwe Lehmann

Im stilvollen Relais & Chateaux Crillon le Brave fühlen sich die Gäste wie Bewohner eines mittelalterlichen Dorfes und haben dabei den Mont Ventoux stets im Blick

Lesen Sie weiter auf S. 160





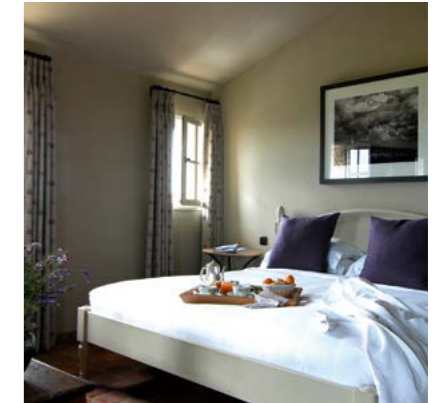
▲ **CRILLON LE BRAVE** – Das Anwesen von Außen

„Die ersten Meter sind noch recht einfach, dann aber ist es kein Spaß mehr“, sagt Sébastien Pilat mit Blick auf den 1912 Meter hohen steinernen Riesen.

Der Mont Ventoux wirkt bedrohlich, fast kahl erhebt er sich aus der sonst so sanften und grünen Umgebung. Vor 65 Jahren wurde er erstmals bei der Tour de France befahren, im Juli am Nationalfeiertag ist es auf der 12. Etappe der diesjährigen Tour wieder soweit. Für Pilat ist dessen Präsenz wunderbarer Alltag, der Franzose ist Hoteldirektor des Relais & Châteaux-Hotels Crillon le Brave im gleichnamigen, aber mit Bindestrichen geschriebenen Dörfchen Crillon-le-Brave mit gerade einmal 400 Einwohnern im provenzalischen Département Vaucluse und er hat den Berg immer vor Augen.

Pilat hat sich, wie viele Freizeitradler, am Mont Ventoux versucht - eine Erfahrung, die er nicht missen möchte, die aber auch nicht auf Wiederholung drängt. Wenn er durch sein Hotel läuft, wirkt er wie ein Dorfbewohner. So wie seine Mitarbeiter und die Hotelgäste auch. Denn das Crillon le Brave ist keine übliche Herberge. „Ein Kanadier aus Toronto hat Ende der 1980er Jahre begonnen, nach und nach verfallene und verlassene Häuser aufzukaufen, sie zu sanieren und zu einem Hotel umzugestalten. Damals lebten hier gerade noch einhundert Menschen“, so Sébastien Pilat. Das Ergebnis: Ein Luxushotel in Form eines provenzalischen Bilderbuch-Dorfes. Gerade einmal 36 Zimmer und Suiten, ein schöner Spa, ein Pool, Restaurants und Bar verteilen sich auf zahlreiche Gebäude. Kopfsteingepflasterte Wege schlängeln sich steil auf und ab, man muss gut zu Fuß sein.

Eine schöne Zimmernummer? Die gibt es hier nicht. La Place de l’Eglise 39, Crillon-le-Brave, Provence - Kirchplatz 39 im provenzalischen Crillon-le-Brave - so wohnt man in einer der Suiten, die ebenfalls mehr wie ein romantischer Landsitz denn als übliches Hotelzimmer daherkommen.



Möbel im französischen Landhausstil, alte steinerne Böden, eine verschörkelte freistehende Wanne und ein gemütlicher Sessel im Bad, ein großer alter Kamin im Schlafzimmer.

Opulente offene Feuerstellen finden sich zahlreich im Hotelanwesen. Im Restaurant etwa, einem hohen, gewölbten Raum, wo abends mehrgängige Menüs vom jungen Chefkoch Jérôme Blanchet serviert werden, die für eine moderne und kreative kulinarische Grand Nation stehen. Ein Geheimtipp ist der vorletzte Gang, der Käse. Ein Wagen wird an den Tisch gerollt, ungefähr 30 Sorten von kleinen, auf höchstem Niveau arbeitenden Käsemachern der Region werden mit spannenden Erklärungen serviert - davon sollten sich viele Sternerestaurants im wahrsten Sinne des Wortes eine Scheibe abschneiden. In den Sommermonaten öffnet zudem das unweit des Outdoor-Pools gelegene Bistro 40K seine Pforten. Der Name spiegelt die Seele dieser Speisestube mit schöner Terrasse: Alle Produkte kommen aus der Umgebung, maximal 40 Kilometer entfernt.

Auf dem Dorfplatz steht die ca. 160 Jahre alte Statue des »



▲ **MASTERSUITE**

◀ **MONT VENTOUX**



▲ TERRASSE

„tapferen Crillon“. Ursprünglich war sie in Avignon zu finden, erst auf der Place de l'Horloge, dann vor dem Papstpalast. Sich auf den Weg in die rund 90 000 Einwohner-Stadt an der Rhone mit ihrer berühmten „Sur le pont d'Avignon“-Brücke zu machen, mit Abstecher zu einem der zahlreichen ländlichen Weingüter (genannt „Mas“, (Bauern-)Hof), gehört zu den lohnenswerten Ausflugsmöglichkeiten der Crillon-le-Brave-Gäste. Und das nicht nur wegen der Brücke, Saint Bénézet. Im Mittelalter war Avignon Hauptstadt des Christentums, wo aufgrund von Differenzen mit dem Papst im Vatikan ein „Gegen-Papst“ ausgerufen wurde, der dann hier lebte. Die Stadt ist ein Ort zahlreicher Sehenswürdigkeiten, von denen viele zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen. Neben dem Papstpalast und der Pont d'Avignon gibt es Kirchen, Museen und Theater, Patrizierhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert mit ihren schönen Fassaden oder die Rue des Teinturies, die Färbergasse - alles zu erkunden über vier Spazierwege, die auf den Straßen und Wegen mit farbigen Punkten markiert sind. Dazu: sympathische Restaurants, schöne Boutiquen und Delikatessengeschäfte wie das der Chocolatière Aline Géhant.

Der Kunst auf der Spur führt der Weg ins knapp 10 000 Einwohner große, von Avignon rund 20 Kilometer entfernte Saint-Rémy-de-Provence, in dem der berühmt-berühmte Arzt und Astrologe Nostradamus geboren wurde - es gibt einen Nostradamusbrunnen - und wo auch Prinzessin Caroline von Monaco ein Haus besitzt. Vincent van Gogh malte dort zahlreiche Gemälde, wie die berühmte

WEITERE INFOS

<http://www.avignon-tourisme.com/>

<http://www.saintremy-de-provence.com>

Hotel Crillon le Brave

Place de l'Eglise, 84410 Crillon-le-Brave, Tel. +33 4 90 65 61 61

www.crillonlebrave.com

„Sternennacht“ - wenn auch sein Aufenthalt nicht ganz unbeschwert war. Die Jahre 1889 und 1890 verbrachte er in der dortigen Psychiatrischen Klinik. Davon zeugt auch sein Werk „Irrenhausgarten in Saint-Rémy“. Viele Besucher zieht es jedoch in die belebten Gassen der Altstadt, zu den römischen Ausgrabungen von Glanum - und vor allem auf den in der ganzen Provence bekannten Markt.

Auffällig in der Provence sind die zahlreichen, kunstvoll verzierten Uhrentürme. Auch die Kirchturmuh der Dorfkirche von Crillon-le-Brave schlägt jede Viertelstunde. Zurück am Kirchplatz 39 kann man so auf den persönlichen Zeitappell für den abendlichen Aperitif warten. Der wird auf der halbrunden Terrasse der Bar eingenommen, wo es den Kir, jene typische südfranzösische Begegnung von

Weißwein mit Crème de Cassis, mit einem hauseigenem Twist gibt: statt mit Weiß- mit Rosé-Wein und damit so besonders wie der Ausblick auf die als Wetterscheide mit spannenden Wolkenformationen bekannte Kalkstein-Gebirgskette Alpilles und dem mächtigen Mont Ventoux.



▲ DER BERÜHMTE PONT SAINT-BÉNÉZET, AUCH PONT D'AVIGNON GENANNT



SURPRESS

Wenn man seine Leidenschaft zu seinem Beruf machen kann, dann ist es ein großes Glück. Wenn einem das auch noch zu Zweit gelingt, dann ist es! Seit Jahren leben und arbeiten wir zusammen in Berlin, reisen gemeinsam um die Welt, schreiben dabei über gutes Essen und Wein, über interessante Restaurants und empfehlenswerte Hotels - und versuchen dabei, uns den Blick für das Außergewöhnliche zu bewahren. Wir präsentieren Ihnen in Mein Geld interessante Reise- und Lifestyle-Stories und -News.

IHRE MANUELA BLISSE UND UWE LEHMANN